

Ökonomische Strategie für die 80er Jahre - Maßstab unseres Handelns

Beschluß der Vertrauensleute der Technischen Universität Dresden vom 15. Dezember 1981 zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1982 zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED

Der Beschluß des X. Parteitages der SED, den bewährten Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschaft- und Sozialpolitik auch unter den veränderten Bedingungen der achtziger Jahre konsequent fortzusetzen, hat bei unseren Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten breite Zustimmung gefunden und bedeutsame Initiativen ausgelöst.

Unter der bewährten Losung:
„Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität - alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“

Führen wir den sozialistischen Wettbewerb im Jahre 1982 weiter und stellen uns anspruchsvolle Ziele. Maßstab unseres Handelns ist die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie für die 80er Jahre und die grundsätzliche Orientierung der 3. Tagung des ZK der SED.

Von diesen Maßstäben ausgehend stellen wir uns unter Führung der Kreisparteiorganisation für das Planjahr 1982 die Aufgabe,

- mit 2160 fachlich hervorragend ausgebildeten und im Geiste der Arbeiterklasse erzogenen wissenschaftlichen Nachwuchskadern zur entschiedenen Erhöhung des volkswirtschaftlichen Wirkungsgrades von Wissenschaft und Technik beizutragen;

- durch die Einführung des neuen Studienjahresablaufplanes in hoher Qualität unsere Studenten schneller an die selbständige, schöpferische wissenschaftliche Arbeit heranzuführen;

- durch die volle Nutzung der interdisziplinären Potenzen und Konzentration der Kapazitäten auf die Lösung komplexer Forschungsaufgaben auf den Gebieten der Mikroelektronik, der Robotertechnik, der Automatisierung, der Energie- und Materialökonomie und des komplexen Wohnungsbaus das Leistungsangebot der Technischen Universität Dresden in größeren Dimensionen für die Verwirklichung der 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie des X. Parteitages zu erhöhen;

- zur raschen und breiten produktionswirksamen Überführung der Forschungsergebnisse 65 Prozent der Forschungsaufgaben auf Grundlage konkreter Verträge und Pflichtenhefte in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit Kombinat und anderen Praxispartnern zu bearbeiten;

- bei 66 Prozent der Forschungsabschlußleistungen den international führenden Stand mitzubestimmen bzw. zu bestimmen und bei der Schutzrechtsarbeit zugänglichen Aufgaben Ergebnisse mit erfinderischem Niveau zu erreichen;

- die Vereinbarungen der internationalen Forschungskooperation insbesondere mit der UdSSR für die Intensivierung der Forschungsarbeit und die arbeitsteilige Lösung gemeinsamer Forschungsaufgaben zur Erhöhung des Leistungszuwachses maximal zu nutzen;

- bei den 150 Forschungsabschlußleistungen höhere ökonomische bzw. gesellschaftliche Niveauzielstellungen sowie kürzere Realisierungszeiten zu sichern und insbesondere

● 20 bedeutsame Leistungen des Planes der Grundlagenforschung mit Spitzenniveau,

● 5 Spitzenleistungen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik,

● 5 Abschlußleistungen des Zentralen Planes und MHP-Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung zu bearbeiten;

- bei allen wissenschaftlichen Aufgaben der Lehre und Forschung in Abstimmung mit den Kombinat die ökonomischen Zielstellungen einschließlich der Überführungsziele, ausgehend von den Leistungszielen des Fünfjahresplanes, zu überprüfen, zu präzisieren und für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg planwirksam zu machen;

- zur Erhöhung der praxiswirksamen Ausbildung die Studenten umfassend in die Lösung der Forschungsaufgaben durch mehr Jugendobjekte, Bearbeiten von Aufgaben der Kombinate in studentischen Entwurfs- und Konstruktionsbüros sowie über Ingenieurpraktika und Diplomarbeiten, abgeleitet von den komplexen interdisziplinären Aufgaben, einzubeziehen;

- mit Unterstützung der Kombinate, mit denen uns Komplexverträge verbinden, den Eigenbau wissenschaftlicher Geräte stärker zu entwickeln und insbesondere auf die Sicherung der

komplexen Forschungsaufgaben zu konzentrieren.

Unser erklärter Wille ist: Für das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens mit den vorhandenen materiellen und geistigen Potenzen unserer Universität mehr wissenschaftliche Ergebnisse zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erarbeiten. Wir machen die Wirtschaftsstrategie der Partei der Arbeiterklasse für die 80er Jahre zu unserem gewerkschaftlichen Kampfauftrag.

Wir Vertrauensleute der Technischen Universität Dresden lenken den Leistungswillen und das Schöpferium unserer Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten darauf, den Volkswirtschaftsplan 1982 durch höhere Qualität und Effektivität an jedem Arbeitsplatz allseitig zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Dazu stellen wir uns folgende Ziele und beziehen Kampfprioritäten:

I. Erhöhung der Ergebnisse in der Ausbildung und kommunistischen Erziehung der Studenten und Verstärkung der Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern

1. Die Technische Universität leistet 1982 mit der Heranbildung einer hochqualifizierten jungen wissenschaftlichen Intelligenz, die ihr Wissen bewußt und aktiv für die Stärkung und Entwicklung des Sozialismus in der DDR einsetzt, einen wesentlichen Beitrag zur kadernmäßigen Absicherung der weiteren Realisierung der Wirtschaftsstrategie der SED in den 80er Jahren.

Dazu sichern wir insbesondere:

- 25 Prozent der Absolventen in die Bereiche der Elektrotechnik und Mikroelektronik sowie
- 15 Prozent der Absolventen in die volkswirtschaftlichen Schwerpunkte des Maschinenbaus zu vermitteln.

Durch eine differenzierte Spezialisierung in der Mikroelektronik im letzten Semester und eine gezielte Einstellvorbereitung bereiten wir diese Studenten auf einen effektiven Absolventeneinsatz vor.

2. Mit einer planmäßigen Erfüllung der Zulassungen in allen 60 Fachrichtungen und einer gezielten Studienvorbereitung der Bewerber sowie der erstmaligen Durchführung des Vorkurses für junge Facharbeiter zum Erwerb der Hochschulreife schaffen wir wesentliche Grundlagen für den Absolventeneinsatz entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen in den Jahren 1985 bis 1990.

Insbesondere ringen wir darum, in enger Zusammenarbeit mit den Komplexvertragspartnern zu erreichen, daß möglichst alle Vorkurskandidaten durch Qualifizierungsverträge eine berufliche Qualifikation erwerben und damit der Anteil von Facharbeitern für das Studium ab 1983 von zirka 24 Prozent auf zirka 40 Prozent steigt.

3. Die Ausbildung und Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf hohem fachlichen Niveau und im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, des Marxismus-Leninismus, sehen wir als unsere grundlegende Aufgabe an. Dabei ist die ständige Qualifizierung der Lehre das Hauptkettenglied für die Vervollkommnung der Ausbildung.

Wir verpflichten uns:

Die Realisierung des präzisierten Lehrprogramms für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium konsequent darauf zu richten, daß alle Studenten jederzeit und unter allen Bedingungen die Politik des X. Parteitages aktiv vertreten, auf dieser Grundlage um hohe Studienleistungen ringen und sich offensiv mit der imperialistischen Politik und Ideologie auseinandersetzen. Die schöpferische Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus wollen wir unter Beachtung der Profile der Technischen Universität weiter ausprägen.

Wir stellen uns das Ziel:

Die Erziehungs- und Ausbildungsziele aller Fachrichtungen entsprechend dem vom X. Parteitag formulierten Absolventenbild und den Erfordernissen der Wirtschaftsstrategie der 80er Jahre zu präzisieren und strebende Aufgaben zur Qualitätserhöhung für jede

Lehrveranstaltung in Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980 festzulegen.

In den Mittelpunkt stellen wir dazu unter anderem folgende Schwerpunkte:

- Erhöhung der erzieherischen Wirksamkeit der Lehre,
- Aufgaben zur Umsetzung der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages,
- theoretische Vertiefung und Einbeziehung neuer Problemstellungen, abgeleitet aus der Wissenschaftskonzeption der TU, u. a. zur Mikroelektronik, Robotertechnik, Energiewirtschaft, Veredlung der Rohstoffe, Biotechnik,
- Einbeziehung von Fragen der Landesverteidigung.

Ab Frühjahrssemester 1982 werden wir eine Spezialisierungsrichtung „Robotertechnik“ einrichten und ab 1983 Absolventen bereitstellen, die vertiefte technologische, ökonomische und arbeitswissenschaftliche Kenntnisse haben, um einen effektiven Robotereinsatz vorbereiten und gewährleisten zu können.

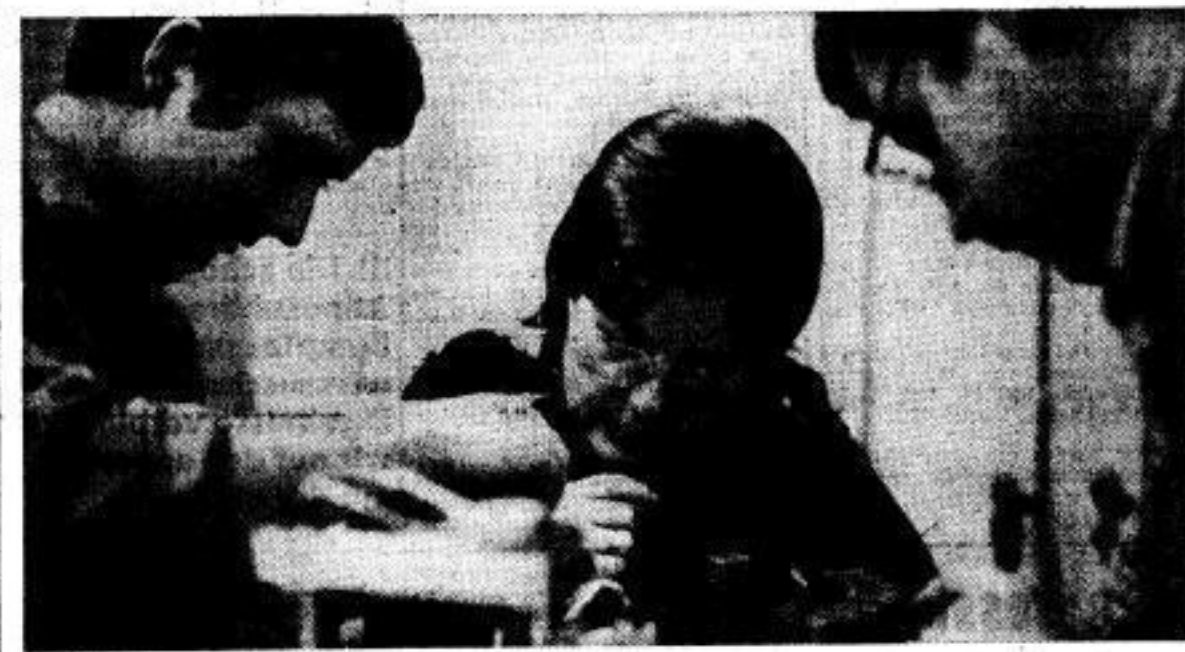


Foto: Sütterlin

4. Für das Erreichen einer höheren Qualität in Erziehung und Ausbildung stellen wir uns das Ziel, in allen Fachrichtungen die weitere schöpferische Umsetzung der Lehrprogramme engstens mit der Einführung des neuen Studienjahresablaufplanes ab Studienjahr 1982/83 zu verflechten.

Mit der Gestaltung einer auf das Studienziel orientierten differenzierten Nutzung der vorlesungsfreien Intensivstudienphasen des neuen Studienjahresablaufplanes sichern wir gemeinsam mit dem sozialistischen Jugendverband die konsequente und eigenständige Ausschöpfung des Leistungsvermögens durch jeden Studenten und streben hohe wissenschaftliche und erzieherische Ergebnisse an.

Wir ringen gemeinsam mit den Studenten um die Erfüllung folgender Aufgaben:

- Nutzung der vorlesungsfreien Intensivstudienphasen für die vertiefte und komplexe interdisziplinäre Bearbeitung von 200 Jugendobjekten und die Einbeziehung von mehr als 3 200 Studenten aller Studienjahre in die Bearbeitung;
- weitere Aktivierung der 23 studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros durch interdisziplinäre Bearbeitung wissenschaftlicher Aufgaben der Kooperationspartner und verstärkten Bau von wissenschaftlichen Geräten;
- Vertiefung der experimentellen Ausbildung in Zusammenarbeit mit den Komplexvertragspartnern;
- Förderung wissenschaftlicher Neigungen und Interessen der Studenten durch fakultative Spezialveranstaltungen.

5. Mit der weiteren Entwicklung der wissenschaftlichen Befähigung der Studenten stellen wir das Ziel, daß 90 Prozent der Diplomarbeiten Bestandteil der Forschungsaufgaben der Sektionen sind und damit insgesamt die Forschungsleistung der Studenten auf 40 Prozent der Gesamtforschungskapazität der Universität ansteigt.

Wir ringen insbesondere darum, daß hervorragende Leistungen im Zentralen Jugendobjekt „Soziale Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“, in dem Studenten sämtlicher Grundstudienrichtungen interdisziplinär in die gesellschaftswissenschaftliche Forschung einbezogen sind, erreicht werden. Damit schaffen wir wesentliche Voraussetzungen für die inhaltliche Ausgestaltung der Konferenz zu gleicher Thematik auf der VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler.

6. Die konsequente und differenzierte Förderung von Talenten und Beststudenten sowie die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind Aufgaben von wissenschaftsstrategischer Bedeutung.

Wir stellen uns das Ziel:

- Mindestens 600 Beststudenten 1982 planmäßig von Hochschullehrern persönlich zu fördern;
- Die Beststudenten in ihrer wissenschaftlichen Arbeit in die volkswirtschaftlich bedeutendsten und theoretisch anspruchsvollsten Forschungsaufgaben der Sektionen einzubeziehen und die Weiterführung sowie Umsetzung ihrer wissenschaftlichen Leistungen in einem gezielten Absolventeneinsatz gemeinsam mit den Praxispartnern langfristig vorzubereiten;

- Alle Studenten des Jahrganges 1981, die mit ausgezeichneten Leistungen im Abitur an die Universität kommen, ab 1. Studienjahr in die Bestenförderung einzubeziehen;

- Die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu beschleunigen und den Kampf um den planmäßigen bzw. vorfristigen Abschluß der Graduiierungsarbeiten in hoher Qualität zu verstärken.

In enger Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Jugendverband werden wir 1982 die bestehenden Möglichkeiten wissenschaftlicher Bewährungen der Studenten und jungen Wissenschaftler durch den Barkhausen-Wettbewerb zur Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik und durch wissenschaftliche Wettstreite auf den Gebieten des Bauwesens und der Robotertechnik erweitern.

7. In der Umsetzung der MMM-Konzeption der TU konzentrieren wir uns auf die politische Führung und inhaltliche Ausgestaltung der 123 Exponate zur TU-Leistungsschau und der 75 Exponate für die VIII. ZLS 1982 in Leipzig.

Gemeinsam ringen wir mit den Studenten, jungen Wissenschaftlern und jungen Facharbeitern um mehr wissenschaftliche Spitzenleistungen bei den Exponaten. Langfristig bereiten wir die TU-Leistungsschau 1983 vor und stellen hohe Niveauziele insbesondere für die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik durch verstärkte interdisziplinäre Arbeit in enger Kooperation mit Praxispartnern.

8. Wir unterstützen die Initiative der FDJ-Kreisleitung im Kampf um den Ehrentitel „Wohnheim der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ als Bestandteil der weiteren Entwicklung der kommunistischen Erziehung in den Wohnheimen. In den Wohnheimen leisten wir wirksame Maßnahmen ein, daß zu den Studententagen 1982 die ersten

drei Auszeichnungen verliehen werden können.

9. In enger Gemeinschaftsarbeit mit den Komplexvertragspartnern orientieren wir die Weiterbildung noch konsequenter an den Erfahrungen zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED für die 80er Jahre.

Insgesamt erhöhen wir die Kapazität der Teilnahme an der Weiterbildung 1982 um 60 Prozent durch eine Erweiterung der Lehrgänge auf 79 und durch den Beginn von 17 postgradualen Studien.

Besondere Anstrengungen unternehmen wir zur Einführung des postgradualen Studiums „Automatisierungstechnik“.

Die 1981 erfolgreich durchgeführten Lehrgänge „Einsatz von Industrierobotern“ werden wir 1982 mit erhöhter Kapazität weiterführen und durch einen speziellen Lehrgang für „Einsatz von Industrierobotern in der Schweißtechnik“ erweitern.

10. Wir verpflichten uns, alle Themen der Grundlagenforschung und angewandten Forschung auf volkswirtschaftlich und wissenschaftlich bedeutsame Beiträge zu den 10 Schwerpunkten der ökonomischen Strategie der 80er Jahre und den Hauptrichtungen der wissenschaftlich-technischen Arbeit des Fünfjahresplanes zu konzentrieren.

Wir setzen uns das Ziel:

- 1982 unsere 150 Forschungsbeiträge in hoher Qualität zu erbringen und 20 bedeutsame Abschlußergebnisse des Planes der Grundlagenforschung mit Spitzenniveau zu erarbeiten;

- Zur raschen und breiten produktionswirksamen Überführung der Forschungsergebnisse zwei Drittel der Forschungsaufgaben 1982-85 auf der Grundlage konkreter Verträge und Pflichtenhefte im Auftrag der Kombinate und anderer Praxispartner zu bearbeiten;

- 75 Prozent aller Forschungsbeiträge 1982-85 mit dem Ziel der unmittelbaren Nutzung in der Produktion zu bearbeiten und ihre Überführung wirksam zu beschleunigen;

- Bei 70 Prozent der Forschungsabschlußleistungen 1982-85 das führende internationale Niveau mitzubestimmen und teilweise zu bestimmen;

- Mindestens 144 Abschlußleistungen der Forschung 1982-85 auf erfinderischem Niveau zu lösen und den Anteil der bedeutsamen und benutzten Erfindungen spürbar zu erhöhen;

- Die komplexe Zusammenarbeit bei der Forschung, kommunistischen Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Kadernarbeit, internationalen Arbeit und materiell-technischen Sicherung der Aufgaben insbesondere mit den Komplexvertragspartnern, dem Zentrum für Forschung und Technologie der Mikroelektronik, den Kombinat Robotron, Magnetron, Fortschritt Neustadt, Elektromaschinenbau und Carl Zeiss Jena sowie dem Rat des Bezirkes Dresden inhaltlich weiter auszubauen und einen bedeutenden Leistungszuwachs vor allem mit der Inbetriebnahme des Technischen Mikrozentrums des Kombinate Nageba und der TU zu erreichen;

- Die Vereinbarungen der internationalen Forschungskooperation, insbesondere mit der UdSSR, zur arbeitsteiligen Ausarbeitung von Methoden, Projekten und Programmen für Schwerpunktaufgaben an der TU zu nutzen und die Verpflichtungen der TU-Wissenschaftler in internationalen Vereinbarungen verantwortungsbewußt zu erfüllen.

3. Entsprechend der volkswirtschaftlichen Priorität des Staatsplanes Wissenschaft und Technik werden wir das Forschungspotential einschließlich der Mitarbeit der Studenten und die interdisziplinäre Arbeit noch stärker auf die unter Verantwortung der TU im Zeitraum 1982 bis 85 zu lösenden Aufgaben der Staatsaufträge und Einzelaufgaben des Staatsplanes konzentrieren.

Wir setzen uns das Ziel:

- Bei allen Staatsplanaufgaben den für 1982 geplanten Bearbeitungsstand in hoher Qualität zu erfüllen und gleichzeitig zu überbieten und 1982 bereits 6 Staatsplanaufgaben abzuschließen;

1. zur vollen Nutzung der interdisziplinären Potenzen der Technischen Universität Dresden zur Verwirklichung der 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der Partei für die 80er Jahre konzentrieren wir Kapazitäten von 22 Sektionen in enger Kooperation mit den Industriekombinat und der AdW der DDR auf acht komplexe interdisziplinäre Forschungsaufgaben auf den volkswirtschaftlich entscheidenden Gebieten der

- Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik
- Entwicklung und Anwendung der Robotertechnik

- Wärmeversorgung auf konventioneller und kerntechnischer Basis

- Rationalisierung und Automatisierung konstruktiver Entwicklungsprozesse

- Produktion und komplexe Nutzung des Rohstoffes Holz

- Weiterentwicklung und Rationalisierung des komplexen Wohnungsbaus einschließlich Ersatzneubau, Erhaltung, Modernisierung und Rekonstruktion.

Wir verpflichten uns:

Bei den komplexen Forschungsaufgaben praxiswirksame Spitzenleistungen zu erarbeiten, die 1984 und 85 und zum Teil ein bis zwei Jahre früher überführt werden und zugleich Vorlauf für den Zeitraum nach 1985 schaffen.

Dabei ringen wir um höchste ökonomische Wirksamkeit der Ergebnisse, insbesondere für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Veredlung der Rohstoffe, hohe material- und energieökonomische Effekte sowie Unterstützung des Exports einschließlich Importablösung.

2. Wir verpflichten uns, alle Themen der Grundlagenforschung und angewandten Forschung auf volkswirtschaftlich und wissenschaftlich bedeutsame Beiträge zu den 10 Schwerpunkten der ökonomischen Strategie der 80er Jahre und den Hauptrichtungen der wissenschaftlich-technischen Arbeit des Fünfjahresplanes zu konzentrieren.

Wir setzen uns das Ziel:

- 1982 unsere 150 Forschungsbeiträge in hoher Qualität zu erbringen und 20 bedeutsame Abschlußergebnisse des Planes der Grundlagenforschung mit Spitzenniveau zu erarbeiten;

- Zur raschen und breiten produktionswirksamen Überführung der Forschungsergebnisse zwei Drittel der Forschungsaufgaben 1982-85 auf der Grundlage konkreter Verträge und Pflichtenhefte im Auftrag der Kombinate und anderer Praxispartner zu bearbeiten;

- 75 Prozent aller Forschungsbeiträge 1982-85 mit dem Ziel der unmittelbaren Nutzung in der Produktion zu bearbeiten und ihre Überführung wirksam zu beschleunigen;

- Bei 70 Prozent der Forschungsabschlußleistungen 1982-85 das führende internationale Niveau mitzubestimmen und teilweise zu bestimmen;

- Mindestens 144 Abschlußleistungen der Forschung 1982-85 auf erfinderischem Niveau zu lösen und den Anteil der bedeutsamen und benutzten Erfindungen spürbar zu erhöhen;

- Die komplexe Zusammenarbeit bei der Forschung, kommunistischen Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Kadernarbeit, internationalen Arbeit und materiell-technischen Sicherung der Aufgaben insbesondere mit den Komplexvertragspartnern, dem Zentrum für Forschung und Technologie der Mikroelektronik, den Kombinat Robotron, Magnetron, Fortschritt Neustadt, Elektromaschinenbau und Carl Zeiss Jena sowie dem Rat des Bezirkes Dresden inhaltlich weiter auszubauen und einen bedeutenden Leistungszuwachs vor allem mit der Inbetriebnahme des Technischen Mikrozentrums des Kombinate Nageba und der TU zu erreichen;

- Die Vereinbarungen der internationalen Forschungskooperation, insbesondere mit der UdSSR, zur arbeitsteiligen Ausarbeitung von Methoden, Projekten und Programmen für Schwerpunktaufgaben an der TU zu nutzen und die Verpflichtungen der TU-Wissenschaftler in internationalen Vereinbarungen verantwortungsbewußt zu erfüllen.

3. Entsprechend der volkswirtschaftlichen Priorität des Staatsplanes Wissenschaft und Technik werden wir das Forschungspotential einschließlich der Mitarbeit der Studenten und die interdisziplinäre Arbeit noch stärker auf die unter Verantwortung der TU im Zeitraum 1982 bis 85 zu lösenden Aufgaben der Staatsaufträge und Einzelaufgaben des Staatsplanes konzentrieren.

Wir setzen uns das Ziel:

- Bei allen Staatsplanaufgaben den für 1982 geplanten Bearbeitungsstand in hoher Qualität zu erfüllen und gleichzeitig zu überbieten und 1982 bereits 6 Staatsplanaufgaben abzuschließen;

(Fortsetzung auf Seite 4)